



Verein 9 Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig basement
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A - 1160 Wien
Tel: 0699 192 30 722
web: info@basement-wien.at
<http://www.basement-wien.at>

PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2019-6

Petra Buchegger (1970-2017)

Asi es la vida

Vernissage: Freitag, 13. Dezember 2019, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 14. bis 18. Dezember 2019

Zur Ausstellung: Gustav Schörghofer SJ, (Jesuiten:Kunst)



im **basement** Grundsteingasse 8, Top 34-35, 2. Hof, 1160 Wien

Petra Buchegger (1970-2017)

Asi es la vida

Vernissage: **Freitag, 13. Dezember 2019, 19 Uhr**

Ausstellung: 14. bis 18. Dezember 2019

Finissage: Mittwoch, 18. Dezember 2019, ab 18 Uhr

zur Ausstellung: Gustav Schörghofer SJ, (Jesuiten:Kunst)

Verein 9 Arabesken
b a s e m e n t konzept:
claudia-maria luenig
kontakt: 0699/192 30 722
info@basement-wien.at
www.basement-wien.at

Öffnungszeiten
Di., Mi. 17 bis 20 Uhr
Sa., So. 15 bis 19 Uhr

Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt



Die Wirklichkeit, von der wir sprechen können, ist nie die Wirklichkeit an sich, sondern [...] eine von uns gestaltete Wirklichkeit.
Werner Heisenberg

Die Künstlerin und Landschaftsplanerin Dipl.-Ing.in Petra Buchegger verstarb 2017 zu früh und nun widmet das basement dieser geschätzten Künstlerin und vormals lehrenden an der BOKU, Universität für Bodenkultur Wien, eine Ausstellung mit ausgesuchten Arbeiten wie Zeichnungen, Objekten, Videos und Installation.

Die Arbeiten von Petra Buchegger werden in der letzten Ausstellung von basement zum Jahresthema Das bewegte Bild - das Bild bewegt, gezeigt. Es ist eine Anerkennung an die zu früh verstorbene Künstlerin, deren Arbeiten sich immer um das Bild, das versteckte aber auch vergrößerte Bild drehen, gedreht haben. Buchegger's Arbeiten bestechen durch ihren konsequenten Umgang mit dem reduzierten Bild, dem Objekt als Abbild des Alltäglichen, dem einfachen Tun, tagtäglichen Bewegungen und Arbeitsschritten.

Die Videoarbeiten von Petra Buchegger erzählen in einer besonderen narrativen Weise von der kleinteilig strukturierten Landschaft in Galizien, im Westen Spaniens. In Felisa untersucht Petra Buchegger die Subsistenzökonomie Galiziens am Beispiel von Felisa, die selbstständig seit 30 Jahren mit dem Verkauf der Kittelschürze am Markt zum Lebensunterhalt der Familie maßgeblich beigetragen hat.

„Felisa trägt während all dieser Arbeiten eine Kittelschürze – für Galicien typisch eine karierte in verschiedenen Farben. Und nicht nur sie, zahlreiche andere Frauen haben diese Schürze im alltäglichen Gebrauch. Das bedeutet das das Landschaftsbild Galiciens wesentlich durch die arbeitenden Frauen in ihren Kittelschürzen geprägt ist. Die Kittelschürze ist somit ein Indiz für die vorhandene Subsistenzökonomie Galiciens.“ Petra Buchegger, 2011

Eine Mischung der unterschiedlichen Arbeiten, Zeichnungen als auch sorgfältig gestaltete Skulpturen in verschiedenen Dimensionen, oftmals Urformen, von Hand gefertigte Objekte (die Kittelschürze nimmt einen symbolischen Charakter ein), präsentieren und reflektieren die Vielfalt als auch den konzeptuellen Fokus auf die Substanzwirtschaft und die Beschäftigung mit dem Bestehenden.



Vegetation, 2009
Kreide auf Papier, je A5

In ihren Fotografien, Zeichnungen, Videos und Installationen thematisiert Petra Buchegger die unscheinbaren Aspekte des Alltags, Dinge, die leicht übersehen werden, Handlungsszenarien und Geschichten, die für sich genommen unspektakulär sind. So widmete sie etwa Salzteilobjekten, diesen kindlichen Urformen der Skulptur, eine eigene Werkgruppe. Mit Küchenabfällen wiederum beschäftigte sie sich in einer bestechend präzise ausgeführten Zeichnungsserie. Und über das Gemüse und die Blumen im Garten ihrer Mutter schuf sie schließlich einen umfangreichen Zyklus von Kreidezeichnungen. Ein wiederkehrendes Motiv, auch in der kommenden Solo-Ausstellung in der Eboran Galerie Wien, ist die Kittelschürze, die in vielen ländlichen Regionen bis heute ein typisches Kleidungsstück der Frauen ist. Aus dem Blickwinkel der Mode ein absolutes Nogo, erhöht Petra Buchegger dieses Symbol einfachen Lebens durch ihre Kunst. Anhand von Fallbeispielen aus Galizien setzt sie es als Aufhänger für die Erzählung von Lebensmodellen, die sich den Gesetzen des modernen Kapitalismus widersetzen.

Johanna Hofleitner, Die Presse, 10.05.2017



Leontodon, I, 2009
Polyester und Beton, Modell Größe



Apron Knots, 2017
c-prints auf dibond, 40x60cm

Die Kunst von Petra Buchegger wurzelt in den Randzonen des Alltäglichen, in Bereichen des Unansehnlichen, des leicht Übersehenen, des Kunstlosen. Das können Objekte aus Salzteig sein, Reste von Schürzenstoffen oder das einfache Tun einer Frau in einem Gewächshaus. Petra Buchegger entdeckt das Erstaunliche dort, wo andere keinen Grund zum Staunen finden. Durch ihre Kunst sucht Petra Buchegger auch andere für dieses Staunen zu gewinnen. Sie verlockt zu höherer Aufmerksamkeit, indem sie die kleinen Dinge vergrößert, in ein anderes Material umsetzt, zu Bildern und Filmen verarbeitet. Die Haltung der Subsistenzwirtschaft, das Gewinnen des Lebensunterhalts durch sorgfältigen Umgang mit dem Bestehenden, ist für Petra Buchegger wegweisend und prägt auch ihre Kunst. Vielfach sind die Träger dieser Haltung Frauen in einfachen Verhältnissen. Ihnen schenkt daher Petra Buchegger besondere Aufmerksamkeit.

Schönheit kommt in der Kunst von Petra Buchegger nicht aus dem Glanz des Brillanten, nicht aus dem Leuchten des Außerordentlichen, sondern aus dem Staub des Unscheinbaren. Ihre Kunst lehrt, Schönheit dort zu entdecken, wo sie gar nicht vermutet worden ist. Einfaches Tun, wieder verwendete Stoffreste, kleine Gebilde aus Salzteig können auf diese Weise ungeahnte Wunder offenbaren. Ein Anfang wird so gemacht. Aus ihm kann eine neue Sicht der Welt erwachsen.

Gustav Schörghofer

Die Begriffe Zeit und Takt, als Unterthema für das Jahresthema 2019, beziehen sich auf Petra Buchegger's Video Arbeiten als auch auf die zeitliche Abfolge von Bildern, die wie in Apron knots, hintereinander geschaltet eine Illusion erzeugen können. In ihren Videos, Felisa und Invernadero, wird der Modus der Zeit durch Erzählrahmen als auch Rückblenden auf neue Weise konjugiert.

Erst durch die Nähe der Dinge zueinander, in der Zeit und Ferne voneinander im Raum, konstituiert sich jene spezifische Zeit-Räumlichkeit. Die Arbeiten von Petra Buchegger erstellen das Zeit/Takt Verhältnis mit spielerischer Leichtigkeit sowie mit konzeptueller Grundsätzlichkeit.

Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten.

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43 699 192 30 7 22 zur Verfügung.

Das Projekt wird unterstützt von BKA, Bundeskanzleramt Kunst und Kultur, MA 7- Kulturabteilung der Stadt Wien und der Bezirksvertretung - Ottakring, durch den Bezirksvorsteher Franz Prokop.

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

WIEN
KULTUR

OK
Ottakring
Kultur

Verein Neun Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig | basement
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof A-1160 Wien
Tel: 0699 192 30 7 22
info@basement-wien.at
www.basement-wien.at